

22 A.W. 116  
1857

Hochwohlgeborener Herr!

Die Gnade, als zufr. Kaiser Rittm. des Königl. dänischen  
Leutnants aus Sieben ab mir bei dem hochw. Herrn anst. an  
Räumung meiner geistl. Rechte der Bischoflichkeit anzu-  
sagen, dem Souverain des Landes, dessen Ordnen mir in der  
Anbahnung meines literarischen Wanders ab erfüllt sein  
da, ein Gangler dieser meine Rechte als ein geringes Ge-  
schäftsführer wollen freigegeben sein, und zu fr. an zu legen.

Es habe mich demnach in Gemäßheit der Bestimmungen  
des k. k. Reichsgesetzes vom 17. März 1853 um die fr. an-  
forderliche Bewilligung meiner vorerwähnten Bes. an, wofür  
ich das k. k. Oberpostamt anzuwenden, bevorzugen und dieselbe  
mit dem k. k. Erlaß vom 27. Nov. v. J. Z. 7159 mich wirklich an-  
stellen.

Nach der vorerwähnten Bestimmungen des vorerwähnten k. k.  
Reichsgesetzes vom 17. März 1853 nehm ich mir nunmehr

die fürsich, Euer Hochwohlgeboren diese Bewilligung im  
Aufsicht der vorzulegen, und mir zu der Überreichung das  
mitfolgenden Exemplars meiner Werke an S. Majestät  
dem König von Dänemark Ihre gütige Vermittlung zu  
erbitten, ein Aufsehen, das die fühlvolle Gewährung wohl  
mir so wenig ein Aussehen in der Lage zu denken, als  
ich meine bescheidenen Werke durch Sie mit Ihnen, und deren  
Absicht, als das meine Huldigung und Dankbarkeit darzu  
bringen, und gütig aufzunehmen zu sehen wünsche.

Ganz ergeben bin, bitte ich, den Ausdruck vorzüglich  
Ihrer Gerechtigkeit, mit dem ich die Ihre sehr zu sein

Hochwohlgeborener Herr

Wien den 8. Jänner 1857.

Es erlaube ich mir  
flüchtig den Namen Bekannter,  
als Zufall und nicht Lustig  
des Zufalls zu sein



